© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bericht über die Sammlungsergebnisse einer paläontologisch-geologischen Forschungsreise nach Ägypten.

Von

Dr. **Ernst Stromer** (München).

Auf Anregung des Herrn A. von Reinach und von ihm und der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. mit Mitteln versehen trat ich Anfang November 1903 eine dreimonatliche Reise nach Ägypten an, um dort hauptsächlich Tertiärfossilien zu sammeln. Ich hatte mich dabei des größten Entgegenkommens von allen Seiten zu erfreuen, wodurch mir die erfolgreiche Durchführung meines Programmes sehr erleichtert worden ist. Von den zahlreichen Behörden und Privatpersonen, die mich so zu lebhaftem Dank verpflichteten, erwähne ich hier nur neben der Verwaltung der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft und Herrn von Reinach zunächst die Direktion des Österreichischen Lloyd, welche mir eine Fahrpreisermäßigung gewährte, sodann insbesondere den Generaldirektor der ägyptischen Survey, Captain Lyons in Gizeh bei Kairo, den Direktor des Altertum-Museums in Kairo, Mr. Mespero, die Direktion der „Salt & Soda Co.“ in Kairo, speziell Mr. Hooker, ferner Herrn Prof. Schweinfurth und meinen Kollegen Herrn Dr. Blanckenhorn. Durch das gütige Entgegenkommen von Herrn Prof. E. Fraas in Stuttgart sowie Herrn Kaufmann Mez in Kairo wurde mir endlich ermöglicht, für die Dauer meines Aufenthalts in Ägypten einen tüchtigen Sammler, Herrn Markgraf in Kairo, zu engagieren, der mir mit großem Eifer und mit Ausdauer sehr gute Dienste geleistet hat.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entsprechend meinen Absichten sammelte ich nicht nur in der näheren Umgebung von Kairo, am Mokattam und bei Abusîr, sondern machte auch je zwei größere Touren in das Fajûm und seine Umgebung und in das Natrontal und Uadi Faregh. Herr Markgraf war besonders am Mokattam für mich tätig, begleitete mich aber auch auf den meisten größeren Exkursionen in die Libysche Wüste.

Im Folgenden seien nun kurz die für das Senckenbergische Museum dabei aufgebrachten Sammlungen dem geologischen Alter nach aufgezählt, um eine Übersicht des gesamten Materials zu ermöglichen, da die einzelnen Arten von Objekten getrennt und von verschiedenen Herren bearbeitet werden.

Unterer Mokattam = unteres Mitteleocän (bei Kairo): Nummuliten (z. T. auch aus dem Süden des Fajûm), Schnecken-Steinkerne, Seeigel, Krabben, Zähne von Haifischen, Rochen, Pycnodonten und Knochenfischen, wenige Zähne von Krokodiliern, zwei Schädel und ein Brustkorb von Seekühen, zwei große *Mesocetus*-Wirbel.

Oberer Mokattam = oberes Mitteleocän (im Norden des Fajûm, z. T. auch bei Abusîr bei Kairo): Einige Gesteinsproben, Blattabdrücke und Kieselhölzer, mehrere Korallen, zahlreiche Muscheln und Schnecken größtenteils mit erhaltenen Schalen, Seeigel, einige Krebsscheeren, Hai-, besonders Sägefisch-Reste, viele Welsreste, wenige Schildkrötenpanzerstücke, einige Schlangenwirbel, umfangreiche Krokodilier- und dürftige Seekuh-Reste, ein Schädel mit Kiefern und Wirbel von *Zeuglodon* und endlich ein Schädel mit Unterkiefern und Rippen von *Moeritherium*.

Fluviomarin-Stufe = Obereocän (im Norden des Fajûm): Einige Gesteinsproben, Kieselhölzer, mehrere Schildkrötenpanzerteile, einige Krokodilierreste, ein Vogelbecken (?), Landsäugetier-Zähne und -Knochen.

Oligocän (im Norden des Fajûm): einige Gesteinsproben und Kieselhölzer, ein Krokodilschild.

Untermiocän (Uadi Faregh): Gesteinsproben, wenige Muscheln und Schnecken, Schildkrötenreste, ein *Brachyodus*-Unterkiefer und Beckenstück.

Mittelpliocän (Uadi Natrûn, z. T. auch Abusîr bei Kairo): Gesteinsproben, Muscheln, wenige Schnecken, Seeigel *(Clypeaster)*,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kleine Welsreste, Reste von Krokodiliern, Cheloniern und einer Schlange, Knochen und wenige Zähne von Säugetieren, besonders vom Flußpferd.

Quartär (Wüste vom Natrontal bis zum Fajûm, Depressionsgebiet des Uadi Natrûn und des Fajûm): Wüstenkiesel, Proben von Gesteinsverwitterungen und von Natronsalzen, Konchylien und Säugetierknochen und bezahnte Kiefer, Feuerstein-Werkzeuge.

Da die Bearbeitung dieser Objekte erst beginnt, läßt sich einstweilen nur weniges über sie sagen. Die häufigeren und besser erhaltenen Formen der rein marinen unteren und der z. T. brackische, Süßwasser- und Landbewohner enthaltenden oberen Mokattamstufe sind in der Sammlung größtenteils vertreten; besonderes Interesse beanspruchen darunter die nicht marinen Organismen und dann die sehr primitiven Seekühe, der kleine Urwal *(Zeuglodon)* und der Elephantenahne *(Moeritherium)*.

Dürftig ist leider das brackische Obereocän, Untermiocän und besonders das überhaupt an guten Resten sehr arme Oligocän vertreten; immerhin sind einige gute Schildkrötenreste und Zähne interessanter Landsäugetiere wie von *Palaeomastodon*, dem Vorläufer der Mastodonten, eines Creodonten, also eines Urraubtieres, und der Anthracotheriden *Ancodus* und *Brachyodus* in der Sammlung vertreten.

Von der Konchylienfauna des marinen und brackischen Pliocäns ist auch nur recht wenig vorhanden; von den Wirbeltieren aber wenigstens zahlreiche, jedoch nicht schöne Reste.

Von den quartären Objekten sind die sämtlich aus dem Fajûmkessel stammenden Reste von Organismen und neolithischen Feuersteinwerkzeuge wohl fast alle von alluvialem Alter, also von geringem Wert; die Natronsalze jedoch bieten einiges Interesse im Hinblick auf die noch ungeklärte Frage der Salzbildung in der Wüste.

Ist demnach die Sammlungsausbeute auch keine glänzende, so sind dem Museum doch manche neue oder bisher in keinem anderen als dem Londoner und Kairiner Museum vertretene Stücke zugeführt worden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 1904

Autor(en)/Author(s): Stromer Ernst

Artikel/Article: Bericht über die Sammlungsergebnisse einer paläontologisch-geologischen Forschungsreise nach Ägypten. 111-113